

Das Zivilschutzausbildungszentrum Winterthur

Autor(en): **Knobel, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schutz und Wehr : Zeitschrift der Gesamtverteidigung = revue pour les problèmes relatifs à la défense intégrale = rivista della difesa integrale**

Band (Jahr): **34 (1968)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-364342>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

handlungen aufzunehmen mit dem Ziel der Planung und des spätern Baus eines dritten permanenten, regionalen Ausbildungszentrums. Es ist eine gleiche Lösung wie im Falle Altstätten anzustreben. Im besondern ist dafür zu sorgen, dass so bald als möglich ein geeignetes, genügend grosses Gelände erworben werden kann.

Die Verhandlungen betreffend die Uebungsanlage Altstätten sind im Gange und auch mit verschiedenen Gemeinden des mittleren Toggenburgs eingeleitet, so dass berechnete Hoffnung besteht, die Ausbildungszentren nach dem vorgeschlagenen Gesamtkonzept stufenweise der Verwirklichung entgegenführen zu können.

Das Zivilschutzausbildungszentrum Winterthur

Von R. Knobel, Ortschef Winterthur

Gemäss Art. 57 des Bundesgesetzes über den Zivilschutz wurde den Gemeinden die Ausbildung der Mannschaften und Gruppenchefs ihrer Zivilschutzorganisation und des Betriebsschutzes übertragen. Jeder neu Eingeteilte der örtlichen Schutzorganisation und des Betriebsschutzes hat einen Einführungskurs von drei Tagen Dauer zu bestehen und dann jährliche Repetitionskurse von zwei Tagen. Die Pflicht, Dienst im Zivilschutz zu leisten, dauert vom 20. bis 60. Altersjahr.

Um diese Ausbildung durchzuführen, konnten für die theoretische Ausbildung und für die Materiallager der Zivilschutzorganisation unserer Stadt im Neubau des Busdepots im Grüzefeld im ersten Untergeschoss folgende Räumlichkeiten eingebaut werden:

- 1 Theoriesaal für 180 Personen
- 8 Klassenzimmer für je 12 Personen
- 1 Esslokal für 126 Personen
- 1 Küche mit Selbstbedienungsanlage
- 1 Kursbüro
- 1 Sanitätszimmer
- 1 Werkstätte
- 1 Magazin 24 × 72 m

im Schutzraum der Verkehrsbetriebe Unterkunft für 80 Personen.

Für die praktische Ausbildung wurde das Uebungsgelände im «Orbüel» erstellt. Diese Anlage, 15 Gehminuten von den Kursräumen entfernt, umfasst:

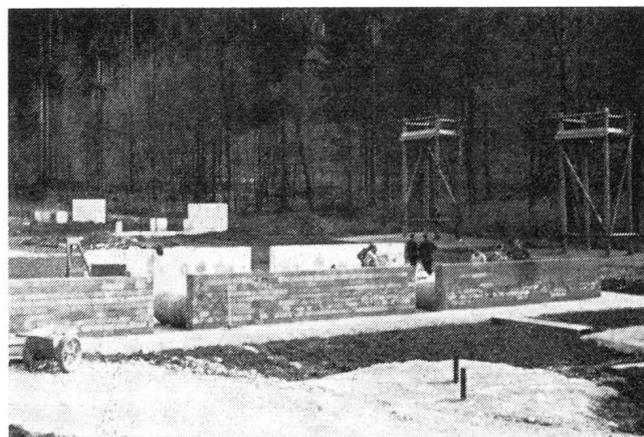
- 1 Lagerhalle mit Toiletten und Brennstoffmagazin
- 2 Wasserbezugsorte (Bassins, gedeckt, mit je 2 Ansaugschächten)
- 1 Brandhaus, entsprechend einem Einfamilienhaus mit Kellern und Schutzraum
- 2 offene Brandkojen mit 3 Backsteinmauern
- 2 Fassadenmauern für Verspriessungsübungen
- 2 Fuchsröhren für Uebungen mit Kompressor und Schneidgeräten unter erschwerten Verhältnissen
- 2 halbe Räume mit Beton- und Backsteinmauern
- 2 Schichtungen
- 3 Backsteinmauern
- 2 Betonmauern
- 2 Schächte mit Kriechgängen
- 2 Uebungstürme für Leiterdienst und Rettungen
- 4 Zäune für Seilübungen
- 1 Uebungsanlage für Verklemmungen
- 1 Uebungsplatz für Verankerungen
- 2 Strahlrohrparcours
- 1 Trümmerpiste.

Als Ergänzung ist für die Zukunft der Bau einer Trümmerstrasse oder eines Trümmerdorfes vorgesehen, damit die Formationen der Feuerwehr und des Pionierdienstes unter Führung ihrer Gruppen- und Zugchefs für den Einsatz ausgebildet werden können.

Die Kursräumlichkeiten sind im Jahre 1968 während 42 Wochen und das Uebungsgelände während 28 Wochen mit Kursen von Bund, Kanton und Stadt belegt. Nach den bisherigen Feststellungen haben sich die Anlagen gut bewährt.



Blick auf das Uebungsgelände im «Orbüel»



Uebungsmauern («Klagemauern») aus Backstein und Beton, im Hintergrund rechts Uebungstürme, links Strahlrohrparcours